

## Schlüssel \* Kategorie III. Thema: Kurze Schriften von Heinrich Böll

1. Leben von Heinrich Böll. Was ist richtig (R) und was ist falsch (F)?

/ 10 Punkte

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a | b | c | d | e | f | g | h | i | k |
| R | R | F | F | F | R | R | F | R | R |

2. Böll und seine Zeitgenossen – ebenfalls Schriftsteller? Wer ist wer?

/ 6 Punkte

|               |    |              |    |                |    |
|---------------|----|--------------|----|----------------|----|
| Heinrich Böll | 1. | Günter Grass | 2. | Siegfried Lenz | 3. |
|---------------|----|--------------|----|----------------|----|

3. Welche Auszeichnungen hat Böll NICHT bekommen? Streiche es durch!

/ 1 Punkt

d) Friedensnobelpreis

4. Fragen zum Nachwort zur Neuausgabe: »Die verlorene Ehre der Katharina Blum«

/ 15 Punkte

5 x 3 Punkte!

Warum plädiert Böll gegen einen „Terroristen-Roman“? (3 Punkte)

„Es gibt in dieser Erzählung nicht einen einzigen Terroristen, auch keine Terroristin; was es allerdings gibt, das sind des Terrorismus Verdächtige, und ich bin der bescheidenen Meinung, auch ein Informatiker könnte den Unterschied kennen zwischen einem Verdächtigen und einem Überführten.“

„... ein Pamphlet, eine Streitschrift, war's nämlich, war als solches gedacht, geplant und ausgeführt...“

Was (wen) greift er tatsächlich an?

„Wer auch nur zehn Jahre zurückzudenken imstande ist, wird sich der Jahre erinnern, in denen eine ZEITUNG Verleumdungen und Verdächtigungen austreute; dieselbe ZEITUNG, die dutzendweise Menschen als Mörder bezeichnete, denen noch kein Mord nachgewiesen worden war.“

„Erst wenn sie Ärger mit Zeitungen bekommen, bemerken Politiker, auf welche Zeitung sie sich eingelassen haben - und doch lassen sie sich immer wieder ein.“

Was ist der Kern der Geschichte?

„Es ist ja nicht mehr als eine Liebesgeschichte mit dem »Handlungskern« ... eines Groschenheftes: ein »einfaches Mädchen« ..., ein besseres Dienstmädchen, verliebt sich in einen Menschen, von dem sich später herausstellt, daß er von der Polizei gesucht wird. Ihrem Charakter nach hätte sie sich sogar in ihn verliebt, wenn sie vorher gewußt hätte, daß er von der Polizei gesucht wird. ... Es gibt Frauen, die Verbrecher lieben, nicht weil, sondern obwohl sie Verbrecher sind. Verfluchte Tatsache, die der ZEITUNG, die nur ihre eigenen Verbrechen liebt und jegliche Tatsache verfälscht, nicht gefällt und nicht einleuchtet. ZEITUNG ist derart vollgesogen mit Verlogenheit, daß in ihr sogar eine unverfälschte Tatsache als Lüge erscheinen würde. Kurz gesagt: sie zieht sogar die Wahrheit in den Dreck, wenn sie sie »wahrheitsgemäß« wiedergibt.“

Wie charakterisiert Böll Katharina Blum?

„Diese Katharina Blum, die noch nicht viel Liebe erfahren hat, diese fleißige, tüchtige, völlig unpolitische Person, die sich, ökonomisch betrachtet - und das aus eigener Kraft und Planung - im Aufschwung befindet, ja, sie ist das verkörperte Wirtschaftswunder, mit Auto, Eigentumswohnung und einigen Ersparnissen - ihr Auge fällt auf diesen Ludwig Götten, und der ist ihrem Auge wohlgefällig.“

Der genannte Roman hat auch einen Untertitel: *Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann?* Was meint Böll damit?

„Über die Gewalt von SCHLAGZEILEN ist noch zu wenig bekannt, und wohin die Gewalt von Schlagzeilen führen kann, darüber wissen wir nur wenig. Es wäre eine Aufgabe der Kriminologie, das einmal zu erforschen: was ZEITUNGEN anrichten können, in all ihrer bestialischen »Unschuld«. Aber die Erzählung hat nicht nur Titel und Untertitel, sie hat auch ein Motto: »Personen und Handlung dieser Erzählung sind frei erfunden. Sollten sich bei der Schilderung gewisser journalistischer Praktiken Ähnlichkeiten mit den Praktiken der Bild-Zeitung ergeben haben, so sind diese Ähnlichkeiten weder beabsichtigt noch zufällig, sondern unvermeidlich.« Titel, Untertitel, Motto, diese drei scheinbaren

Kleinigkeiten, sind wichtige Bestandteile der Erzählung. Sie *gehören* dazu. Ohne sie ist die pamphletistische Tendenz- und das ist fürwahr eine Tendenz-Erzählung! - nicht verständlich.”

**5. Fragen zur „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“** / 10 Punkte

Was schlägt der Tourist dem Fischer vor? Welches Verhalten des Fischers fände er normal? (5 P.)

mehrmals ausfahren (mehr arbeiten) → ein neues Boot kaufen → einen Kutter kaufen → Kühlhaus → Räumerei → Marinadenfabrik → Hubschrauber → Lachsrechte → Fischrestaurant usw.

Was macht einen glücklich / zufrieden in Griechenland – und im Westen (ständiger Wachstum, Wohlstand)?

Im Text gibt es Beispiele für Zeichen- und Körpersprache beim Fischer und beim Touristen. Was gehört zu wem?

Kopfschütteln des Fischers. – Kopfnicken des Fischers. – Kopfschütteln des Fischers. – Er steht auf, reckt sich... - Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher... - Der Fischer taut jetzt auf und klopf dem Touristen beruhigend auf die Schultern. Dessen besorgter Gesichtsausdruck erscheint ihm als ein Ausdruck zwar unangebrachter, doch rührender Kümmernis. – der Fremde setzt sich kopfschüttelnd auf den Bootsrand, legt die Kamera aus der Hand, denn er braucht jetzt beide Hände, um seiner Rede Nachdruck zu verleihen. – die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme – er klopf ihm auf den Rücken, wie einem Kind, das sich verschluckt hat...

Was drücken diese körperlichen Signale aus? (5)

**6. Was ist ARBEIT?** / 9 Punkte

Bitte entscheide dich, ob es sich bei den folgenden Tätigkeiten um ARBEIT handelt. Wähle dann 3 Fälle aus und gib die Kriterien für deine Entscheidung an.

| Tätigkeit  | ja — X<br>Arbeit<br>nein — 0 | Kriterium |
|--|------------------------------|-----------|
| 1. Ein Priester trinkt nach einer Taufe mit der Familie Kaffee.  |                              |           |
| 2. Ein Arbeiter trägt ein Werkzeug von einer Seite der Halle zur anderen, damit der Meister nicht sieht, dass er keine Arbeit hat. |                              |           |
| 3. Kinder bauen am Strand eine Burg.   |                              |           |
| 4. Ein Unteroffizier zielt auf einen Pappkameraden.  |                              |           |
| 5. Ein Chauffeur wartet auf den Direktor.  |                              |           |
| 6. Ein Angestellter wartet auf der Toilette auf das Ende der Arbeitszeit.  |                              |           |
| 7. Ein Deutschlehrer geht ins Theater.   |                              |           |
| 8. Frau Karla S. hat Kurzarbeit und näht sich einen Rock.  |                              |           |
| 9. Bauern kippen Obst ins Meer.  |                              |           |
| 10. Schüler diskutieren in der Pause über den Unterrichtsstil des Lehrers.   |                              |           |
| 11. Ein Hund bellt den Briefträger an.   |                              |           |
| 12. Eine Ameise repariert mit anderen ihren Bau, den ein Spaziergänger zerstört hat.   |                              |           |

A kreatív, szellemes megoldást értékeljük. A jó érveket is. Amúgy – ahogy Ti látjátok.

**7. Schreibe eine kleine Zusammenfassung** unter dem Titel: Der Schein trügt – Konfrontation zweier Welten. (cca. 200 Wörter) \* (Es wird etwas geschehen \* 1954) / 20 Punkte

Ezt a részt a saját belátásotokra bízom.

Insgesamt 71 Punkte.

**ICH DANKE EUCH FÜR'S MITMACHEN!**